

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 3. Juni 1842.

22.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort besördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damm, 1 Treppe) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Weissen nimmt Herr Klinitz jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Säffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingegehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

B e r m i s c h t e s.

Die Zahl der angefertigten Spielkarten in Rußland betrug bis zum Jahre 1832 im Durchschnitt jährlich 116,644 Duzend Spiele. Seit der Zeit stieg die Zahl mit jedem Jahre. Das Quantum für 1840 betrug 197,061 Duzend. Trotz des Mißwachses in dem genannten Jahre, trotz der erhöhten Preise für die wichtigsten Lebensbedürfnisse vermehrte sich der Verbrauch wieder um ein Nahmhafte. Von 1821 bis 1841 sind in Allem 3,082,346 Duzend Spiele verfertigt und dazu 316,500 Ries Papier verbraucht worden.

Am 2. Mai übergaben gegen 2000 englische Chartisten, eine unter diesem Namen in England bekannte Volkspartei, dem englischen Unterhause in einem feierlichen Aufzuge eine Riesenpetition. Eine Abtheilung des Zugs, bestehend aus 33 Mann, trug die Petition auf einem hölzernen Gerüste von etwa 2 Centner Schwere. Um 3½ Uhr näherte sich der Zug dem Versammlungslocal des Unterhauses, wo sich über 50,000 Menschen eingefunden hatten, um dem lang vorher angekündigten Schauspiel zuzusehen. Nur mit großer Anstrengung gelang es, die Riesenpetition in den Versammlungsfaal zu bringen. Die Anzahl der Unterschriften, welche alle für echt erklärt wurden, betrug 3,315,752 Namen. In dieser Petition beschwerten sich die Chartisten hauptsächlich

über die höchst mangelhafte Volksvertretung, die Ausschließung so vieler durch die un Zweckmäßigen Gesetze von den Wahlen und über die Wahlbestechungen. Es heißt dann ferner darin: „Die Petitionaire wünschen die Aufmerksamkeit ihres ehrenwerthen Hauses auf das große Mißverhältniß zu lenken, welches zwischen dem Lohne der producirenden Millionen und dem Gehalte Derjenigen besteht, deren verhältnißmäßige Möglichkeit eine Prüfung erheischt, wo Reichthum und Luxus unter den Herrschern, Armuth und Hunger unter den Beherrschten vorwaltet; daß die Petitionaire mit aller gebührenden Achtung und Loyalität die tägliche Einnahme Ithro Majestät mit der täglichen Einnahme von den arbeitenden Klassen dieser Nation vergleichen möchten, und während sie erfahren, daß Ithro Majestät für ihren Privatgebrauch täglich die Summe von 164 Pfd. St. 17 Sch. 10 P. erhält, haben sie gleichfalls ermittelt, daß viele Tausende von Familien der Arbeiter täglich bloß 3¼ P. auf den Kopf einnehmen; daß die Petitionaire gleichfalls erfahren, Se. Königl. Hoheit Prinz Albert erhalte täglich die Summe von 104 Pf. St. 2 Sch., während Tausende mit 3 P. auf den Kopf täglich leben müssen; daß die Petitionaire mit Erstaunen gehört haben, der König von Hannover erhalte täglich 57 Pf. St. 10 Sch., während Tausende von den Steuerzahlenden dieses Reichs täglich mit 2¼ P.